

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. März 1962

Blatt 469

## Das Theater an der Wien bekommt eine "Konzertmuschel"

=====

20. März (RK) Unter den vielen neuartigen technischen Einrichtungen, mit denen die Bühne des Theaters an der Wien ihren Ruf als die modernste unserer Zeit beweisen wird, befindet sich auch eine sogenannte Konzertmuschel. Es handelt sich um eine Spezialvorrichtung, die bei Konzertaufführungen auf der Bühne verwendet wird. Sie verhindert, daß sich die Akustik im Bühnenhaus verflüchtigt und wird darüber hinaus die Klangwirkungen unverzerrt in den Zuschauerraum reflektieren. Die Konzertmuschel, deren Herstellung einer Wiener Firma soeben übertragen wurde, ist sozusagen das letzte I-Tüpfel in der technischen Ausstattung, das in den wenigen Wochen bis zur Eröffnung des Theaters noch eingebaut werden muß. Die Stadtverwaltung hat für die Anfertigung dieser akustischen Einrichtung 176.000 Schilling bereitgestellt.

- - -

Glückwünsche für Prof. Mitterer und Prof. Schebesta  
=====

20. März (RK) Dieser Tage feierten Univ.-Prof. Dr. Albert Mitterer und Univ.-Prof. Dr. Paul Schebesta ihr 75. Geburtstagsfest. Prof. Mitterer ist als Philosoph und Theologe besonders hervorgetreten, während Prof. Schebesta durch volkskundliche Forschungsreisen und Publikationen bekannt geworden ist. Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben beiden Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

OMR. Rutschka im Vorstand der Österreichischen Statistischen Gesellschaft  
=====

20. März (RK) Der Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Obermagistratsrat Ludwig Rutschka, wurde einstimmig in den Vorstand der Österreichischen Statistischen Gesellschaft gewählt.

- - -

Bühnenprüfungen der Gewerkschaft  
=====

20. März (RK) Die Gewerkschaft Kunst und freie Berufe, Sektion Bühnengehörige, gibt bekannt, daß die Eignungs-, Kontroll- und Reifeprüfungen für Schauspiel, Oper, Operette, Tanz, Chor, Regie und Dramaturgie in der Zeit vom 14. Mai bis 30. Juni stattfinden. - Anmeldungen sind ab sofort bis spätestens 10. Mai in der Paritätischen Prüfungsstelle, 9, Maria Theresien-Straße 11, 3. Stock, Zimmer 6, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, einzureichen.

- - -

Höhere Pensions-Ausgleichszulagen für die Beamten der Stadt Wien  
=====

20. März (RK) Stadtrat Riemer hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung die 21. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien eingebracht. Es handelt sich dabei vor allem um eine Erhöhung der Ausgleichszulagen, also praktisch der Mindestpensionen im Gemeindedienst. Es wird dabei die vom Nationalrat vor kurzem für die Bundesbeamten beschlossene Regelung übernommen.

Die Erhöhung wird nicht in zwei Etappen, wie dies das ASVG vorsieht, sondern auf einmal mit Wirksamkeit vom 1. März durchgeführt. Die neuen Ausgleichszulagen betragen bei Eigenpensionen und bei Witwen (Witwern) 750 Schilling anstatt bisher 680 Schilling. Bei Waisenspensionen steigt die Ausgleichszulage von 250 auf 285 Schilling, bei Doppelwaisen von 375 auf 430 Schilling.

Die Novelle wird am Freitag dieser Woche vom Wiener Landtag behandelt werden.

- - -

Auch 1962 wieder "Lebendige Stadt"  
=====

20. März (RK) Auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi bewilligte heute die Wiener Landesregierung 65.000 Schilling für die Herausgabe des Wiener literarischen Almanachs "Lebendige Stadt" auch im Jahre 1962. Dieser Almanach erscheint im Auftrag der Stadt Wien nun schon seit 1954 in jedem Jahr im Verlag für Jugend und Volk. Diese Werke stellen eine Auslese repräsentativer Wiener Autoren aller literarischen Sparten dar. Sie geben einen interessanten Querschnitt durch das heimische Schrifttum unter Einbeziehung von Zeichnungen und Farb reproduktionen sowie von bibliographischen Angaben.

- - -

#### IV. Europäische Gemeindekonferenz in Straßburg

=====

20. März (RK) In der Zeit vom 21. bis 24. März findet in Straßburg die IV. Europäische Gemeindekonferenz statt, die vom Europarat einberufen wurde. Die Konferenz, bei der Österreich durch sechs Delegierte vertreten ist, wird sich mit einigen wichtigen kommunalpolitischen Problemen, deren Erörterung auf europäischer Ebene zweckmäßig erscheint, beschäftigen.

Die Tagesordnung umfaßt unter anderem die Beratung von Maßnahmen finanzieller Art, die die kommunale und regionale wirtschaftliche Expansion fördern sollen, die kulturelle Tätigkeit der Gemeinden, die dem Gedanken der europäischen Einigung dienen soll sowie die Tätigkeit des Europarates zur Stärkung der Selbstverwaltung der Gemeinden.

Einen weiteren Beratungsgegenstand wird das Problem der Luftverunreinigung bilden, das vor allem für die großen europäischen Industriestädte von Bedeutung ist. Durch die Bildung von fünf Kommissionen, in denen Österreich jeweils zwei Sitze zustehen, ist eine eingehende Diskussion der Beratungsgegenstände sichergestellt.

Als Delegierte der österreichischen Gemeinden werden an dieser Tagung teilnehmen: Bundesrat Grundemann, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Bürgermeister Dipl.-Ing. Scherbaum, Obmann-Stellvertreter des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister DDr. Lugger, Obmann-Stellvertreter des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Außerwinkler, Klagenfurt, Bürgermeister Tillian, Präsident des Kärntner Gemeindebundes und der Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes, Dr. Hammer.

- - -

#### Personalnachricht

=====

20. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Leiter der Magistratsabteilung 26, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Edmund Misterka, in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen.

- -

278 Hektar für die Laxenburg-Betriebsgesellschaft  
 =====

Wiener Stadtsenat beschließt 50 Jahr-Pachtvertrag

20. März (RK) Vorige Woche wurde bekanntlich der Gesellschaftsvertrag zwischen Wien und Niederösterreich über die Errichtung der "Schloß Laxenburg-Betriebsges.mbH:" von den Landeshauptleuten Jonas und Figl unterzeichnet. Um nun der neuen Gesellschaft ihre Aufgaben zu ermöglichen, sollen ihr von der Gemeinde Wien die notwendigen Grundstücke und Gebäude auf die Dauer von 50 Jahren gegen einen jährlichen Anerkennungszins von 5.000 Schilling verpachtet werden. Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer legte heute dem Wiener Stadtsenat den Entwurf des Pachtvertrages vor. Die Grundstücke haben eine Gesamtfläche von 278,5 Hektar. Dazu gehören unter anderem nicht nur der große Park, sondern auch der Teich und die zuführenden Gewässer. Das ist fast soviel wie die Fläche des gesamten 1. Bezirkes.

- - -

Am Donnerstag: Ankunft Hamburger Kinder auf dem Westbahnhof  
 =====

20. März (RK) Die von der Gemeinde Wien eingeladenen Kinder aus dem Überschwemmungsgebiet in Hamburg kommen übermorgen Donnerstag, den 22. März, um 7.25 Uhr, am Wiener Westbahnhof an. Sie werden dort von Stadtrat Maria Jacobi und Mitgliedern des Wohlfahrtsausschusses (GRA IV) begrüßt und mit Autobussen in das Kindererholungsheim der Stadt Wien Tribuswinkel gebracht, wo sie vier Wochen bleiben.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion auf den Westbahnhof zu entsenden.

- - -

75. Geburtstag von Paul Schebesta  
=====

20. März (RK) Heute vollendet der Ethnologe Prof. Pater Dr. Paul Joachim Schebesta das 75. Lebensjahr.

In Groß-Peterwitz geboren, studierte er am Heiligenkreuzer Missionsgymnasium in Schlesien und setzte seine Ausbildung für den priesterlichen Beruf in St. Gabriel bei Mödling fort. In Mozambique sammelte er seine ersten Erfahrungen mit afrikanischen Eingeborenen. Die Jahre von 1918 bis 1920 verbrachte er in Portugal. Nach seiner Rückkehr betrieb er an der Wiener Universität völkerkundliche und linguistische Studien und trat in die Redaktion der internationalen katholischen Fachzeitschrift "Anthropos" ein. Seine wissenschaftlichen Arbeiten konzentrierten sich auf die Pygmäen Hinterindiens und Zentralafrikas. Um diese genau kennenzulernen, unternahm er mehrere Expeditionen und teilte in entbehrungsreicher Feldforschung das Leben der Zwergvölker auf der malayischen Halbinsel, im Kongo- und Iturigebiet sowie im Inneren der Philippinen. Die Zwischenzeit war der Auswertung und Publizierung sowie der Lehrtätigkeit am Missionsseminar St. Gabriel gewidmet. 1947 erhielt Schebesta die Professur für Völkerkunde an der Hochschule für Welthandel in Wien. Seine Arbeiten haben in zehn größeren Einzelwerken und in einer unübersehbaren Reihe von Abhandlungen ihren Niederschlag gefunden. Sie werfen neues Licht auf die Primitivkulturen und dienen auch den weltanschaulichen und religionswissenschaftlichen Zwecken seines Ordens. Dem hochverdienten Gelehrten wurde 1957 der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

- - -

80. Geburtstag von Fritzi Massary  
=====

20. März (RK) Am 21. März vollendet die Schauspielerin und Sängerin Fritzi Massary, der letzte große Stern der Operette, in Kalifornien das 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, kam sie schon frühzeitig zum Theater und betrat mit 16 Jahren in Moskau zum erstenmal die Bühne. In ihrer Heimatstadt feierte sie den ersten Triumph. Sie hatte damals das Lied "I hab amal a Räuscherl g'habt" populär gemacht. Ihre große Laufbahn begann aber in Berlin, wo sie seit 1904 im Theater am Nollendorfpfplatz, im Metropol-Theater und im Deutschen Theater bei Max Reinhardt auftrat. 1929 ging sie von der Operette zum Sprechstück über, in dem sie gleichfalls übertragende Leistungen bot. Der tödliche Flugzeugunfall ihres Gatten, des unvergeßlichen Charakterdarstellers und Komikers Max Pallenberg, kurz bevor das Ehepaar seine erste gemeinsame Tournee unternehmen wollte, erschütterte Fritzi Massary so tief, daß sie sich für immer von der Bühne zurückzog. Seither lebt sie in den Vereinigten Staaten. Die faszinierende Wirkung dieser unvergleichlichen Künstlerin bestand in der Vielseitigkeit ihrer durch große schauspielerische, gesangliche und tänzerische Fähigkeiten gekennzeichneten Gestaltungsweise, die jede Rolle zu einer Schöpfung persönlichster Art ausprägte. Tanz und Gesang waren ihr ureigenstes Werk, oft direkt auf der Bühne entstanden, durch ihre Unmittelbarkeit alles mitreißend. In der letzten Zeit spannte sich der Bogen ihrer Kunst von der Tragödie bis zur Komödie.

- - -

Gemeinde Wien gründet Institut für Heimerziehung  
=====

20. März (RK) Wenn Heime der Jugendfürsorge wirklich erfolgreich arbeiten sollen, dann müssen die Erzieher eine noch gründlichere Ausbildung erhalten als bisher. Gegenwärtig ist es so, daß die Heimerzieher meist ohne besondere Ausbildung angestellt werden und erst während der Ausübung ihres Berufes Gelegenheit haben, einen Erzieherkurs zu besuchen.

Die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi beantragte daher in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates die Errichtung eines "Institutes für Heimerziehung der Stadt Wien". Dort sollen zunächst Maturanten in einer einjährigen Schulung zum Erzieher ausgebildet werden. Der erste Jahrgang, eine Klasse mit etwa 30 Schülern, soll schon heuer im September beginnen. Dabei ist daran gedacht, den theoretischen Unterricht mit eingestreuten praktischen Übungen bis Juni zu führen. In den Monaten Juli und August müssen die angehenden Erzieher ein großes Praktikum mitmachen, worauf im September 1963 die Abschlußprüfung erfolgt. Das Institut wird seinen vorläufigen Sitz in Wien 15, Siebeneichengasse 17, haben. Es handelt sich um die Räume, in denen gegenwärtig das "Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum" untergebracht ist.

Der voraussichtliche jährliche Gesamtaufwand für das neue Institut wird mit 235.000 Schilling angenommen.

- - -

Gratulation an Prof. Dr. Erwin Gratzl  
=====

20. März (RK) Zum 60. Geburtstag von Professor Dr. Erwin Gratzl hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übersandt.

Professor Gratzl, der seit mehreren Jahren an der Tierärztlichen Hochschule Wiens tätig ist und dem Pharmakologischen Institut vorsteht, ist besonders als wissenschaftlicher Autor über klinische Seuchenlehre, Dermatologie und moderne Medizin hervorgetreten.

- - -

80. Geburtstag von Wolfgang Denk  
=====

20. März (RK) Am 21. März vollendet der Chirurg Prof. Dr. Wolfgang Denk das 80. Lebensjahr.

In Linz geboren, studierte er an der Wiener Universität Medizin und war bei seinem Lehrer Eiselsberg als Assistent tätig. 1916 erfolgte seine Habilitierung. Von 1924 bis 1928 war er Primarius an der Rudolfstiftung. Anschließend wurde er als Ordinarius nach Graz berufen. 1931 übernahm er als Nachfolger Hocheneggs die Leitung der II. Chirurgischen Universitätsklinik in Wien. Im Studienjahr 1948/49 bekleidete er die Rektorswürde. Ferner wurde er Präsident der Gesellschaft der Ärzte in Wien und Vorsitzender des Obersten Sanitätsrates sowie der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit. Prof. Dr. Denk hat mehr als 140 wissenschaftliche Abhandlungen verfaßt. Sein besonderes Fachgebiet ist vor allem die Chirurgie der inneren Organe. Die Arbeiten "Thorakoplastik zur Behandlung der Lungen-Tbc" und "Klinik und Therapie der Lungentumoren" wurden für die Lungenchirurgie wegweisend. Als praktischer Chirurg hat Wolfgang Denk tausenden Menschen Hilfe und Rettung gebracht.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. März  
=====

20. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 7.746. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis  
13.70 S, 2. Qualität 12.80 bis 13 S, 3. Qualität 12.20 bis  
12.70 S, Zuchten 11 bis 11.80 S, Zuchten extrem 12 S, Altschneider  
10 bis 10.50 S.

Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnitts-  
preis für inländische Schweine um elf Groschen je Kilogramm und  
beträgt nunmehr 12.88 S. In der Zeit vom 10. bis 16. März  
wurden 3.896 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 20. März  
=====

20. März (RK) Aufgetrieben wurden 78 Stück, hievon  
2 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 30 Stück, als Nutztiere 41  
Stück verkauft, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 63, Oberösterreich 6,  
Burgenland 9.

Preise: Fohlen 12.50 bis 14 S, Pferde extrem 10.50 S,  
1. Qualität 8 bis 8.20 S, 2. Qualität 7.40 bis 7.70 S, 3. Quali-  
tät 6 bis 7.30 S, Nutztiere Pferde 7.20 bis 9.50 S.

Auslandsschlachthof: 22 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis  
6.90 S, 48 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 7.60 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlacht-  
pferde um einen Groschen und für inländische Schlachtfohlen um  
96 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt: für  
Schlachtperde 7.28 S, für Schlachtfohlen 13.25 S, für Schlacht-  
und Nutzpferde 8.14 S, für Pferde und Fohlen 8.28 S.

- - -